

# Versorgungssicherheit braucht starke bäuerliche Tierhaltung



**Mahnwache am 13. Mai 2022 ab 8.30 Uhr**

anlässlich des G7-Agrargipfels vor Schloss Hohenheim,  
Fruwirthstraße, Stuttgart-Hohenheim

Sehr geehrter Herr Özdemir,

wer bäuerliche Tierhaltung deutlich reduzieren möchte, gefährdet die Versorgungssicherheit unseres Landes mit Lebensmitteln. Bitte hören Sie auf, das durch unsere Nutztiere erst ermöglichte Wirtschaften in natürlichen regionalen Kreisläufen schlecht zu reden – sowie durch falsche und widersprüchliche Aussagen den Eindruck zu erwecken, wir könnten mit weniger Tieren mehr Menschen ernähren. Das Gegenteil ist der Fall.

Fleisch, Milch und Eier gehören zu einer ausgewogenen Ernährung.

Wir haben Futter genug in Deutschland – sollen wir es entsorgen?

- Auf dem natürlichen Grünland (28 % der Agrarfläche) wächst nur Gras. Kein Mensch kann es essen, Rinder und Schafe können es fressen.
- Bei Lebensmittel-Verarbeitung fallen Reststoffe an (z. B. Rapsschrot, Rübenschnitzel, Birtreber). Kein Mensch kann sie essen, Tiere können sie fressen.
- Auf dem Acker (72 % der Agrarfläche) brauchen wir auch Futterpflanzen (z. B. Mais, Bohnen, Erbsen, Lupinen, Ackergras). Sonst hätten wir Monokulturen.
- Und ja, Getreide, das sich aufgrund Sorte oder Qualität (z. B. zu feucht geerntet) nicht zum Backen eignet, findet über den Tiermagen noch eine gute Verwendung.
- Nicht zuletzt verdanken wir unseren Tieren wertvollen organischen Dünger (z. B. Mist, Gülle, Jauche), der Humus und Nährstoffe für einen lebendigen Boden liefert.

*Sie kritisieren die Futtermittelimporte aus Übersee, gentechnisch verändertes Soja? Wir auch. Dann verbieten Sie diese doch endlich und verhindern Sie die Freihandelsabkommen CETA, TTIP und Mercosur!*

Die Universität Hohenheim hat viel zu bieten. Aber Ihr Problem ist nicht die agrarwissenschaftliche Theorie, sondern die landwirtschaftliche Praxis. Nur zehn Autominuten entfernt, in Stuttgart-Degerloch, liegt der Milchviehbetrieb von Familie Hiller – zeigen Sie Ihren Gästen und der Presse keine „Projekte“ – zeigen Sie echte Landwirtschaft – wir laden herzlich dazu ein !

FREIE BAUERN Baden-Württemberg  
Landessprecher Thomas Frenk

Mahnwache Organisation: Telefon 0175-2647067  
Presse Kontakt: Telefon 0173-3511680

[www.freiebauern.de](http://www.freiebauern.de)